

Beschlussvorlage

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
Betreff
Arbeits- und Zeitplan zur Erstellung des Integrationskonzeptes
Beschlussorgan

Rat

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis							
	Gremium	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Ausschuss Soziales und Senioren	27.11.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
Integrationsrat	09.12.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
Rat	18.12.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Die Verwaltung wird beauftragt, die bisher vorliegenden Ergebnisse der Arbeitsgruppen zum Integrationskonzept zu überarbeiten, zusammenzufassen, die Konzepte der Verwaltung einzuarbeiten sowie die Ergebnisse auf Schnittstellen hin zu überprüfen. Weiterhin die Verwaltung beauftragt, eine Qualifizierung der Arbeitsergebnisse durch Fachdiskussionen zu gewährleisten, die Erstellung des Gesamt-Integrationskonzeptes auf der Grundlage des beigefügten Arbeits- und Zeitplans (Anlage) fortzuführen und

- die fehlenden Module
 - aus dem Handlungsfeld Sprache/Sprachkompetenz und Migration
 - „Elementarbereich Kindertagesstätten und Familie“
 - aus dem Handlungsfeld Stadtraum(Sozialraum) und Migration
 - „Selbstorganisation und Partizipation“
 - „Flüchtlinge“
 - und aus dem Handlungsfeld Bildung/Ausbildung und Beruf
 - „Schule“
 abschließend zu erarbeiten
- die bisherigen Querschnittsthemen „Bürgerschaftliches Engagement“, „Frauen“, „Kultur“, „Lesben, Schwule und Transgender“, „Menschen mit Behinderung“, „Seniorinnen und Senioren“ und „Wohnen“ als neue Module in der bestehenden Projektstruktur zu erarbeiten

- unter Beteiligung der relevanten lokalen Interessensvertretungen und interessierter Bürgerinnen und Bürger in Arbeitsgruppen eine Priorisierung der Handlungsempfehlungen vorzunehmen und dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen
- aus den vorliegenden Empfehlungen einen Zeit/Maßnahmplan zur Umsetzung zu erarbeiten und das Gesamtkonzept dem Rat zur abschließenden Beschlussfassung Ende 2009 vorzulegen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme _____ €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten _____ €	b) Sachkosten _____ €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)			

Es entstehen unmittelbar keine Kosten. Die einzelnen kostenrelevanten Maßnahmen werden gesondert zur Entscheidung vorgelegt, soweit sie nicht durch den bestehenden Haushalt gedeckt sind.

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen**Sachstandsbericht**

Der Rat der Stadt Köln hat in seiner Sitzung vom 14.12.2006 die Verwaltung (Interkulturelles Referat) – auf Empfehlung des Integrationsrates – beauftragt, ein Gesamtkonzept für die Integration von Migrantinnen und Migranten zu erstellen und die notwendigen Vorkehrungen zu seiner Umsetzung zu treffen. Mit der Erstellung des Integrationskonzeptes war verbunden, die Zielstellung, Grundsätze und Strukturen der Integrationspolitik der Stadt Köln zu entwickeln.

Im November 2007 fand die Auftaktveranstaltung zum Integrationskonzept unter Beteiligung von ca 300 Kölner Bürgerinnen und Bürgern statt.

Die Leitziele, Handlungsfelder und Themen wurden vorgestellt und diskutiert.

Die offene Gestaltung der Erarbeitung des Integrationskonzeptes, die allen Bürgerinnen und Bürgern eine Beteiligung ermöglicht, wurde sehr begrüßt. Einvernehmen bestand darin, ein gemeinsam getragenes Konzept zu erarbeiten, das von allen Beteiligten (Politik, Verwaltung, Träger und Institutionen und auch den Zugewanderten) als verbindlich angesehen wird. Integration ist auf der Auftaktveranstaltung als Querschnittsaufgabe definiert worden. Als solche wurde sie in der Stadt Köln etabliert. Das bedeutet, dass die verschiedenen Akteure (Verwaltung, freie Träger, Unternehmer, Kirchen, Vereine, Initiativen und Migrantenselbstorganisationen und Zugewanderte selbst) wurden in einem einzigartigen, breit angelegten „bottom-up-Prozess“ in die Erarbeitung des Integrationskonzeptes eingebunden.

Am 10.03.2008 fand die konstituierende Beiratssitzung statt. Die Beigeordnete Frau Bredehorst wurde als Vorsitzende des Beirates benannt. Verabschiedet wurden sowohl die Leitlinien als auch der vom Interkulturellen Referat vorgelegte Vorschlag der Arbeitsstruktur zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes.

Das Kölner Integrationskonzept wurde als ein offenes und flexibles Konzept angelegt. Die Erarbeitung des Integrationskonzeptes geht von der Prämisse aus, dass Integration kein zeitlich begrenzter, sondern ein dauerhafter Prozess ist. Er stellt Anforderungen an die Aufnahmegesellschaft und an die Zugewanderten. Daher wird das Integrationskonzept kein statisches Konzept sein. Es soll ein Konzept sein, das für Weiterentwicklungen offen ist und als Steuerungsgrundlage für die weitere Entwicklung dient. Anpassungen werden künftig aufgrund sich verändernder Rahmenbedingungen vorgenommen und Neuentwicklungen in das Konzept aufgenommen. In den politischen Gremien, bei der Auftaktveranstaltung, im Beirat bestand Einigkeit darüber, dass die benannten Handlungsfelder und die Arbeitsgruppen nur der Beginn der Arbeit sein kann.

Übersicht über die Handlungsfelder und Arbeitsgruppen

Handlungsfeld 1 Demographischer Wandel/Entwicklung und Migration

AG 1 Handlungskonzept zum demographischen Wandel

Handlungsfeld 2 Sprache/Sprachkompetenz und Migration

AG 2 Elementarbereich Kita/Familie

AG 3 Schule

AG 4 Erwachsenenbildung

Handlungsfeld 3 Stadtraum (Sozialraum) und Migration

AG 5 Selbstorganisation und Partizipation

AG 6 Interkulturelle Öffnung der Verwaltung und der sozialen Dienste

AG 7 Gesundheit

AG 8 Integration durch Sport

AG 9 Rolle und Handlungsmöglichkeiten der religiösen Gemeinschaften

AG 10 Ethnische und lokale Ökonomie

AG 11 Flüchtlinge

Handlungsfeld 4 Bildung/Ausbildung/Beruf

AG 12 Schule

AG 13 Berufliche Qualifikation

AG 14 Arbeitsmarkt/Beruf

Handlungsfeld 5 Öffentlichkeitsarbeit

AG 15 Öffentlichkeitsarbeit

Das bisher vorliegende Ergebnis ist ein modular-dynamisches Konzept, das unter Beteiligung vielfältiger lokaler Interessensvertretungen entstanden ist und das dem konkreten Kölner Handlungsbedarf entspricht.

14 thematische Arbeitsgruppen haben in den oben genannten vier Handlungsfeldern zur Vorbereitung des Kölner Konzeptes beraten und ihre Vorstellungen in Form von unterschiedlich konkreten Handlungsempfehlungen eingebracht. Die Ratsmitglieder der im Integrationsrat vertretenen Fraktionen waren im Beirat zur Erstellung des Integrationskonzeptes in den Diskussionsprozess eingebunden. Darüber hinaus wurde der Integrationsrat in regelmäßigen Abständen über den Sachstand informiert.

181 Bürgerinnen und Bürger, Vertreterinnen und Vertreter aus Fachinstitutionen sowie Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeiter der Stadt Köln sind an dem bisherigen Prozess beteiligt.

Aus 10 der 14 eingerichteten Arbeitsgruppen liegen zum jetzigen Zeitpunkt Handlungsempfehlungen vor. Die Berichte folgen der Gliederung: *Ausgangslage/Situationsbeschreibung – Zielbenennung – Benennung von Handlungsempfehlungen*.

Die noch nicht vorliegenden Arbeitsergebnisse aus den bisherigen Arbeitsgruppen werden zur Beschlussfassung zusammen mit den Ergebnissen der in 2009 neu einzurichtenden Arbeitsgruppen – von denen hier nur beispielhaft die Bereiche „Kultur“, „Wohnen“, „Frauen“, und „Bürgerchaftliches Engagement“ genannt seien, vorgelegt werden.

Im Handlungsfeld „Demografischer Wandel“ wird nach Erstellung der Verwaltungsvorlage zum „Handlungskonzept Demografischer Wandel“, die derzeit erarbeitet wird, eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden, die die Ergebnisse der Verwaltungsvorlage unter migrantenspezifischen Fragestellungen betrachten wird.

Die bisherige Zeitplanung sah vor, dass das im November 2008 vorliegende Teilkonzept in der Ratssitzung am 18.12.2008 zur Beschlussfassung vorgelegt werden sollte. Im Rahmen der Weiterentwicklung sollten in den nächsten Arbeitsschritten die Arbeitsergebnisse für die noch nicht bearbeiteten Module in die bestehende Projektstruktur eingearbeitet werden, die Priorisierung der Handlungsempfehlungen vorgenommen sowie ein Zeit-Maßnahmenplan zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen mit Benennung der notwendigen Ressourcen erstellt werden.

Die bisher vorliegenden Ergebnisse bilden eine gute Arbeitsgrundlage für das Gesamtintegrationskonzept. Das Teilkonzept ist zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch nicht beschlussfähig, da wichtige Themenbereiche sich noch im Erarbeitungsprozess befinden bzw. noch bearbeitet werden.

Der Beirat hat in seiner Sitzung am 10.11.2008 vorgeschlagen, dass das Interkulturelle Referat die Arbeitsergebnisse aller Arbeitsgruppen überarbeitet, zusammenfasst und die Konzepte der Verwaltung einfügt. Es wurde weiterhin vorgeschlagen, die Arbeitsergebnisse auf Schnittstellen hin zu überprüfen und eine fachliche Diskussion zur Qualifizierung der Arbeitsergebnisse zu gewährleisten. Die bisher vorliegenden Arbeitsergebnisse der Arbeitsgruppen sollten – so der Vorschlag des Beirates – im Internet veröffentlicht werden. Auf der für März 2009 geplanten Integrationskonferenz (die Integrationskonferenz findet einmal jährlich zu einem ausgewählten Thema statt; sie ist als Netzwerk- und Diskussionsforum für alle an der Integration Beteiligten im Integrationsprozess verankert) soll der vorliegende (Teil)Entwurf des Integrationskonzeptes diskutiert werden. Weiterhin empfahl der Beirat, dem Rat der Stadt Köln einen Fahrplan zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes zur Beschlussfassung vorzulegen

Im Rat der Stadt Köln soll nunmehr verpflichtend festgelegt werden, wie der Folgeprozess aussieht. Der Integrationsrat ist das federführende beratende Gremium.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr. 1